

Hintergrundinformationen



**Studentenwerk
München**

Unternehmenskommunikation & Kultur
Ingo Wachendorfer

Telefon +49 89 38196-148
Telefax +49 89 38196-144
ingo.wachendorfer@stwm.de

Datum 20.11.2012
iw

Pressekonferenz des Studentenwerks München und der Studierendenvertretungen von LMU, TUM und HM am Dienstag, 20.11.2012, 12.00 Uhr im Sitzungszimmer 323

Hintergrundinformationen zur „Abstimmung zum Semesterticket“

Online-Abstimmung unter www.semesterticket-muenchen.de ab dem 21.11.12

Warum findet eine Urabstimmung statt?

Für einen großen Teil der Münchner Studierenden wäre das Studium ohne öffentlichen Nahverkehr schlicht undenkbar. Zu groß sind die Entfernungen zwischen den Standorten der Hochschulen, zu weit sind Labors, Hör- und Übungssäle über das Stadtgebiet verteilt, zu weit sind die Anfahrtswege für alle, die keine preiswerte Wohnung in Hochschulnähe gefunden haben. Viele sind gezwungen, 90 Euro oder mehr pro Monat nur für Fahrtkosten auszugeben. Der Durchschnitt liegt bei ca. 200 Euro pro Semester. Darum steht ein Semesterticket für München schon lange ganz oben auf der Wunschliste von Studierenden, Hochschulen und Studentenwerk.

Seit 1992 verhandelt das Studentenwerk München mit dem Münchner Verkehrsverbund (MVV) und seinen Partnern um die Einführung eines Semestertickets. Jetzt besteht zum zweiten Mal die realistische Chance, dieses Ziel zu erreichen. Bereits am 12. Oktober 2009 hatte der MVV ein konkretes Angebot für ein Semesterticket vorgelegt. Bei der Urabstimmung im Jahr 2009 wurde das Semesterticket an der LMU aber mit knapper Mehrheit abgelehnt und kam dadurch nicht zustande. Nun sind alle Studierenden der drei großen Münchner Hochschulen erneut dazu aufgerufen, über dieses Angebot abzustimmen.

Dass wir heute so weit sind, verdanken wir vor allem dem unermüdlichen Einsatz der Studierenden selbst. In vorbildlicher Einigkeit haben sich die Studierendenvertretungen der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), der Technischen Universität (TUM) und der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HM) zusammen getan, Umfragen durchgeführt, Daten gesammelt und Konzepte in die Verhandlungen eingebracht. Auf der kontinuierlichen Arbeit des Arbeitskreises Mobilität über sieben Jahre hinweg beruht das Angebot, das uns heute vorliegt.

Dieses Engagement zeigt, wie wichtig das Semesterticket für die Studierenden ist. Es geht nicht um einen weiteren Bonus für einen ausgezeichneten und ohnehin attraktiven Hochschulstandort. Angesichts der überdurchschnittlichen Lebenshaltungskosten in München wäre ein Semesterticket für viele Studierende vor allem eine wichtige finanzielle Entlastung. Und auch diejenigen, die bisher nicht täglich mit dem MVV fahren, können von dem Ticket profitieren, wenn Sie zukünftig den im Sockelbeitrag enthaltenen Zeitraum abends oder am Wochenende nutzen.

Jetzt ist es aber zunächst an den Studierenden, darüber zu entscheiden, ob das Angebot für sie attraktiv ist und ihnen das Studium erleichtert – oder nicht. Ihr Votum ist entscheidend dafür, ob das Studentenwerk München die Verhandlungen mit dem MVV fortsetzt und einen Vertrag abschließt.

Wie sieht das aktuelle Modell aus?

Das zur Abstimmung stehende Modell für das Semesterticket besteht aus zwei Komponenten:

1. Mit dem **Sockelticket für 59 Euro** pro Semester fahren alle Studierenden montags bis freitags von 18.00 Uhr bis 6.00 Uhr sowie am Wochenende und an Feiertagen ganztags im MVV-Gesamtnetz.
2. Das freiwillige **Aufpreisticket für 141 Euro** ermöglicht die freie Fahrt an jedem Tag rund um die Uhr im gesamten Streckennetz des MVV.

Der Gesamtpreis von 200 Euro setzt sich also aus einem verpflichtenden Solidarbeitrag und einem freiwilligen Semesterticket für den einzelnen Studierenden zusammen. Für **200 Euro im Semester** oder **rund 33 Euro pro Monat** hätten Studierende, die sich für den Kauf eines Semestertickets entscheiden, eine für sechs Monate gültige vollwertige Netzkarte. Alle Studierenden, die beim verpflichtenden Sockelticket bleiben, profitieren immerhin von der Flexibilität, die ihnen das Ticket ein Semester lang außerhalb der Stoßzeiten eröffnet – und das für rund 10 Euro im Monat, also sogar weniger als die Kosten für eine Streifenkarte. Bei Bedarf kann das Sockelticket auch mit jedem anderen MVV-Tarif kombiniert werden.

Warum ein Sockelmodell und kein für alle einheitliches Ticket?

Ein für alle Studierenden einheitliches Semesterticket nach dem so genannten „Vollsolidi-Modell“ wäre nur durch einen deutlich höheren Beitrag für alle Studierenden finanzierbar. Um die 200 Euro pro Semester verpflichtend von allen Studierenden zu fordern, erschien nicht vertretbar. Darüber hinaus bestehen erhebliche juristische Bedenken, ob ein Solidaritätsbeitrag in solcher Höhe zumutbar wäre. Gegenüber dem sogenannten Einkomponentenmodell entsteht durch das Sockelmodell ein besserer Ausgleich zwischen Wenig- und Vielnutzern. Nur die Zahlung des Solidarbeitrages durch alle Studierenden ermöglicht den günstigen Gesamtpreis des Semestertickets von 200 Euro.

Wie funktioniert die Abstimmung?

Die von den Studierenden in Eigenregie organisierte und durchgeführte Abstimmung wird online durchgeführt und ist anonym. Entscheidend ist das Votum der jeweiligen Mehrheit an den drei Hochschulen. Wichtige Fragen zum Abstimmungsmodus werden auf der Website der Studierenden beantwortet.

Website: www.semesterticket-muenchen.de

Zeitraum: 21.11.2012 bis einschließlich 2.12.2012

Stimmberechtigt: Rund 100.000 Studierende (alle im Wintersemester 2012/13 an der LMU, TUM und Hochschule München immatrikulierten Studierenden)

Mindestbeteiligung: 20 % der Studierenden jeder Hochschule

Wie können Sie die Studierenden unterstützen?

Machen Sie die Urabstimmung bekannt. Helfen Sie den Studierendenvertretungen dabei, ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen darüber zu informieren, dass es hier nicht um ein Angebot unter vielen geht, sondern um eine wichtige Sache. **Bitte weisen Sie auch auf die Webadresse hin!**